

unangenehmen Umständen verknüpft, theils auch, weil sie an und für sich die leichteste ist. Dieser Aderlaß wird unten am Backen des Schafes, und zwar an der Stelle verrichtet, wo die Wurzel des vierten Backzahnes, des stärksten unter allen, liegt; wie denn überhaupt diese Zahnwurzel die dickste ist. Der Raum, den sie einnimmt, ist an der Außenseite des obern Kinnladenknochens mit einem Hübelchen bezeichnet, welches so weit hervorragt, daß man es, wenn man das Fell an der Wange berührt, ganz deutlich mit dem Finger unterscheiden kann. Dieses Hübelchen ist ein untrüglicher Wegweiser, die Eckader, welche unter demselben hinläuft, zu finden.

Diese Ader dehnt sich von dem untern Rande der untern Kinnlade, mehr bei der Ecke derselben, bis unter das Hübelchen aus, welches sich an der äußern Seite der Wurzel des vierten Backzahnes befindet; weiter hinauf krümmt sich die Ader und verlängert sich bis an das Loch zwischen den Augenbraunen.

Wenn also der Schäfer den Aderlaß am Backen verrichten will, so nimmt er zuvörderst eine aufgemachte Lanzette zwischen die Zähne, stellt alsdann zwischen seine Beine das Schaf, und sperrt es mit denselben so fest ein, daß es ihm nicht davon laufen kann. Dabei hält er sein linkes Knie etwas weiter vorwärts, als das rechte, fährt sodann dem Thiere mit der linken Hand unter den Kopf, und faßt die untere Kinnlade dergestalt an, daß seine Finger auf der rechten Seite dieser Kinnlade nahe bei dem hintern Ende derselben zu liegen kommen, damit er die Eckader, die an dieser Stelle hinläuft, zusammendrücken und sie dadurch zum Anschwellen bringen könne. Mit der andern Hand berührt der Schäfer den rechten Backen des Schafes an der Stelle, die so ziemlich in der Mitte zwischen dem Auge und dem Maule liegt. Dasselbst findet er das Hübelchen oder die Erhöhung, die ihm zum Wegweiser dienen